

85 Abiturienten bekommen ihr Zeugnis

In Weißhorn steht bei 38 Schülern eine Eins vor dem Komma

Weißhorn Bei zwei Freiluft-Veranstaltungen an einem Abend sind auf dem Schulgelände des Nikolaus-Kopernikus-Gymnasiums in Weißhorn die Abiturzeugnisse an die diesjährigen Absolventinnen und Absolventen überreicht worden. Im Rahmen der feierlichen Verabschiedung, die in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie in zwei Gruppen durchgeführt wurde, gratulierte Schulleiter Gerhard Lentenhammer dem diesjährigen Abiturjahrgang zu einem sehr erfreulichen Gesamtschnitt von 2,12.

Insgesamt nahmen 85 Abiturientinnen und Abiturienten unter dem Applaus ihrer Angehörigen, ehemaligen Lehrerinnen und Lehrern und der Mitglieder des Elternbeirats ihr Reifezeugnis entgegen. 38 Absolventen können sich nach Angaben des Gymnasiums über eine Eins vor dem Komma freuen. Veronika Neumann und Laura Schwegler erzielten die Bestnote 1,0.

Die Abiturientinnen und Abiturienten des aktuellen Jahrgangs sind: Julia Aberel, Ahmet Agirbas, Vinzent Aschir, Timo Baier, Arina Bartsch, Linda Baur, Felix Bertele, Annika Beuter, Charlotte Bilmayer, Sarah Birkle, Janina Bläß, Fabian Brandl, Johanna Braun, Livia Busse, Alina Bux, Sarah Fischer, Katja Fliegel, Paul Franke, Lisa Gamperling, Elisabeth Gerbershagen, Alena Gerstlauer, Eva Helena Girulat, Lea Gottwald, Anne Grün, Josephine Grün, Vivien Hautmann, Melanie Hehl, Verena Hofmayr, Cedric Huthmann, Jasmin Janisch, Leon Jenetzky, Miriam Kafafi, Leonie Kastrati, Pauline Kellerer, Luna Kindermann, Mateusz Kmita, Lars Knorr, Annalea Kunze, Jessica Kunze, Jan Lange, Paula Lannert, Milena Lausmann, Ruben Lecker, Jonah Link, Verena Lork, Sara Mader, Adrian Maier, Alicia Mayer, Kai Menzel, Korbinian Merkle, Annalea Merz, Michael Meyer, Elias Moll, Veronika Neumann, Laura Nowak, Jana Otte, Leana Paul, Fabienne Peranovic, Nico Rattinger, Lenny Rehm, Nelly Renz, Amelie Repp, Marvin Ribhegge, Julia Ritter, Laura Ritter, Jonathan Rueß, Marlene Schauwecker, Matheo Schmid, Rosalia Schönherr, Laura Schwegler, Theresa Schwehr, Muhammed Simsek, Lukas Stipar, Henrik Stratmann, Beate Uhl, Valeria Valuyskiy, Simon Vogel, Ronja Wagner, Annika Walter, Daniel Walther, Sebastian Walther, Kevin Wanner, Marina Werwein, Sarah-Kristin Wildner, Carolin Zach. (az)

„Die volle Lotte“ wird mit Leben gefüllt

Begegnung Verwaltung und Stadtrat stehen hinter dem Konzept für ein Bürgerzentrum in Weißhorn. Für die Umsetzung müssen allerdings noch einige Fragen geklärt werden

VON JENS NOLL

Weißhorn Ein zentraler Treffpunkt für die Bürger, ergänzt durch Angebote wie ein Reparaturcafé oder einen Verleih für Gegenstände, die nur ab und zu gebraucht werden – das ist nicht nur aus Sicht von Lisa Niebler-Sparwasser eine Einrichtung, die die Weißhorner gerne hätten. Aus der Bevölkerung hat sie für ihre Idee, die sie gemeinsam mit ihrer Schwester Lena Sparwasser und Freundin Lilly Mareis entwickelt hat, bereits einige positive Rückmeldungen erhalten. Auch der Stadtrat und die Stadtverwaltung stehen hinter dem Konzept mit dem schönen Namen „Die volle Lotte“.

Auf Antrag der SPD bekam Lisa Niebler-Sparwasser jüngst im Stadtrat die Gelegenheit, das Konzept vorzustellen.



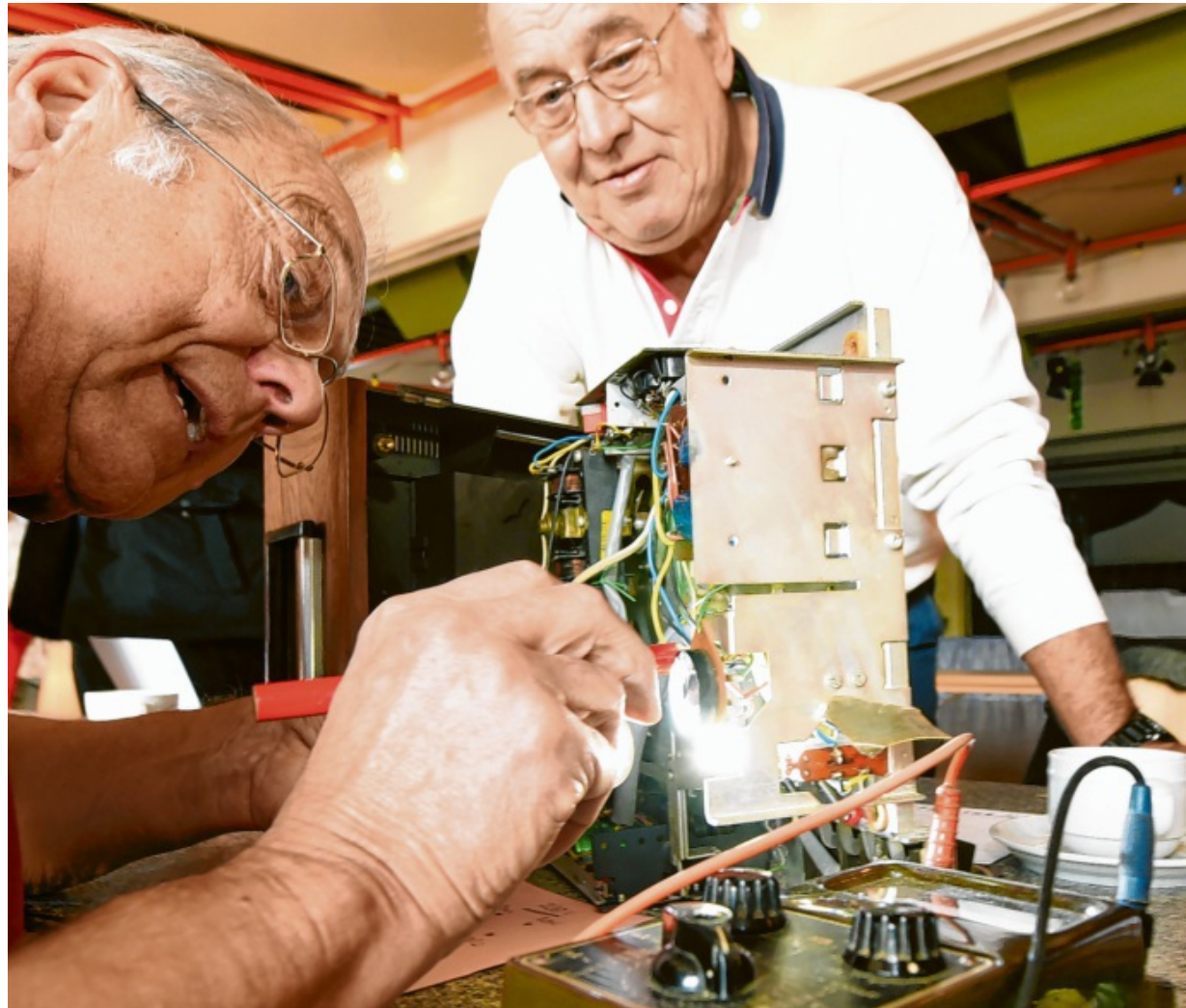
Lisa Niebler-Sparwasser

Dieses sieht eine zentrale Begegnungsstätte vor, ergänzt durch eine sogenannte „Bibliothek der Dinge“ und ein Reparaturcafé (siehe Infokasten).

Auf einer Veranstaltung der SPD hatte die Initiatorin bereits Anfang März von den Plänen erzählt. Nachdem in unserer Zeitung ein Artikel darüber erschienen war, hatten sich schon erste Interessenten gemeldet, die das Projekt unterstützen wollen.

Unterstützung soll es auch vonseiten der Stadt geben, die Details müssen aber erst noch besprochen werden. Bürgermeister Wolfgang Fendt lobte Niebler-Sparwasser und ihre beiden Unterstützerinnen dafür, dass sie bei ihrem Konzept die menschliche Komponente in den Vordergrund stellen. Stadtrat Jürgen Bischof (Freie Wähler/WÜW) sagte, seine Fraktion sei begeistert vom Engagement, den Ideen und den Aktivitäten der drei Frauen. Wichtig sei allerdings, das Angebot mit bestehenden Strukturen zu verbinden, sagte Bischof. Er habe darüber auch mit Paul Silberbauer, dem Vorsitzenden des Weißhorner Männergesangsvereins, gesprochen. Der bemängelt Bischof zufolge, dass es unter den Nutzern des Hauses der Vereine im ehemaligen Gasthof Lamm keinen Austausch gebe. Der Fraktionssprecher regte an, beide Strukturen zu verknüpfen.

Ulrich Fliegel (Grüne) äußerte allerdings Zweifel, ob im Haus der Vereine genügend Platz ist, um „Die volle Lotte“ darin unterzubringen. Hervorragend verwirklichen ließe sich das in der Schranne, ergänzte er. Herbert Richter (SPD)



Ein Reparaturcafé – so wie auf unserem Bild in Nersingen – soll es künftig auch in Weißhorn geben. Es ist Teil eines Konzepts für ein Bürgerzentrum mit dem Namen „Die volle Lotte“.

Fotos: Andreas Brücken (Archiv), Angela Häusler

„Die volle Lotte“: Was das Konzept im Detail vorsieht

- **Grundidee** Lisa Niebler-Sparwasser, ihre Schwester Lena Sparwasser und Freundin Lilly Mareis wollen einen zentralen Ort der Begegnung und des Austauschs in Weißhorn schaffen. Dafür haben sie sich den lustigen Namen „Die volle Lotte“ ausgedacht.
- **Library of Things** Zum Konzept gehört eine sogenannte „Bibliothek der Dinge“: Gegenstände, die nur sel-

ten gebraucht werden, können dort ähnlich wie in einer Bücherei für eine kleine Gebühr ausgeliehen werden.

- **Reparaturcafé** Die Initiatorinnen des Projekts können sich gut vorstellen, dass in dem Begegnungszentrum einmal im Monat ein Reparaturcafé durchgeführt wird. Vorbilder dafür sind die Angebote, die es bereits in Illertissen und Nersingen gibt.

- **Haus der Begegnung** Bürger könnten zu Workshops zusammenkommen oder zu Treffen wie zum Beispiel Brettspielnachmittagen, Stammtischen, Familienfrühstücken und ähnlichem. Denkbar ist auch, dass Räume für private Zwecke vermietet werden.

- **Infoportal** „Die volle Lotte“ soll Plattform für Vereine, Veranstaltungen und regionale Waren sein. (jsn)

war der Ansicht, dass sich die Bürger im Rahmen einer Stadtwerkstatt mit ihren Ideen einbringen könnten, um das Konzept mit Leben zu füllen. Schon der Name sei super, sagte Susanne Kuderna-Demuth (ÖDP), die Idee sei absolut unterstützenswert. Eine Vernetzung mit dem Haus der Vereine würde sie ebenso begrüßen wie eine Verknüpfung mit der Stadtwerkstatt.

Ein solcher Treffpunkt gehöre schon lange nach Weißhorn, sagte Marcus Biberacher (CSU). Grundsätzlich findet auch er das Projekt gut, eine Sache gab er allerdings zu bedenken: „Man muss aufpassen, dass die örtlichen Händler durch das

Reparaturcafé nicht benachteiligt werden“, sagte Biberacher. Wenn dort zum Beispiel Fahrräder repariert würden, dann würde das einem Fahrradgeschäft schaden. Es gehe nicht darum, dem örtlichen Handwerk Arbeit wegzunehmen, betonte Niebler-Sparwasser. Es gehe vielmehr darum, Gegenstände zu reparieren, die sonst weggeworfen werden würden.

Neben geeigneten Räumlichkeiten und der Partnerschaft der Stadt wünschen sich die Ideengeberinnen noch finanzielle Unterstützung für das Projekt. Um regelmäßige Öffnungszeiten und eine Koordination zu gewährleisten, würden Mittel für

eine Teilzeitkraft benötigt, heißt es in ihrer Präsentation. Bei allem Lob für „Die volle Lotte“ sprach sich Michael Schrodi (CSU) klar dagegen aus, dass die Stadt eine Teilzeitkraft für das Angebot finanziert. „Es wäre schön, wenn das ein Verein ist, der sich selbst unterstützt“, sagte er. Die Stadt könne ja ein Gebäude zur Verfügung stellen.

Bürgermeister Fendt zufolge werden alle Details noch besprochen und ausgearbeitet. Einstimmig sprach sich der Stadtrat für die Bildung eines Arbeitskreises zur Umsetzung des Konzepts aus, zudem soll innerhalb der Verwaltung ein Ansprechpartner benannt werden.

Polizeireport

SEN DEN

Frau fährt berauscht das Auto eines Nachbarn an

Eine Frau hat das Auto eines Nachbarn angefahren – sich dann aber aus dem Staub gemacht. Wie die Polizei mitteilt, stellte der Eigentümer eines Autos am Dienstagmorgen fest, dass sein Fahrzeug, das im Bereich der Hudlerstraße in Wullenstetten geparkt war, im Laufe der Nacht angefahren und beschädigt worden war. Da dem Geschädigten an einem Auto aus der Nachbarschaft ein entsprechender Schaden aufgefallen war, ergab sich schnell ein Tatverdacht. Bei der Überprüfung durch die Polizeibeamten räumte eine Nachbarin ein, den Schaden mit ihrem Wagen verursacht zu haben. Im Laufe des Gesprächs stellten die Beamten fest, dass die Frau unter Alkohol- und Drogeneinfluss stand und auch im Besitz einer geringen Menge Cannabis war. Zur Herkunft befragt äußerte sie, dass sie das Betäubungsmittel von einem Bekannten erhalten hatte, der dies aus medizinischen Gründen vom Arzt verschrieben bekommt. Das Cannabis wurde sichergestellt. Die Frau erwartet nun je eine Anzeige wegen unerlaubtem Entfernen vom Unfallort und unerlaubtem Besitz von Betäubungsmitteln. Ihr Bekannter wird wegen der Abgabe von Betäubungsmitteln angezeigt. (az)

PFÄFFENHOFEN

Unbekannte beschmierern Scheune mit Farbe

Unbekannte haben in Pfaffenhofen eine Scheune beschmiert. Wie die Polizei mitteilt, muss dies in der Zeit von Sonntag auf Montag passiert sein. Der oder die bislang unbekannt Täter brachten farbige Schriftzüge an einer Feldscheune am Unteren Eschachweg in Pfaffenhofen an. (az)

- **Hinweise** Zeugen werden gebeten, sich unter Telefon 07309/96550 bei der Polizei Weißhorn zu melden.

OBENHAUSEN

Polizei stoppt Mann auf E-Skateboard

Eine Verkehrskontrolle der anderen Art haben Polizisten am Dienstagvormittag in Obenhausen durchgeführt. Im Bereich der Bucher Straße kam ihnen ein 48-Jähriger mit einem Skateboard entgegen. Auffallend war laut Bericht seine Geschwindigkeit: etwa 25 Stundenkilometer. Es stellte sich heraus, dass das Skateboard von einem Elektromotor angetrieben wurde. Eine Straßenzulassung lag nicht vor, zudem hätte der 48-Jährige für das Gefährt eine Haftpflichtversicherung benötigt. Gegen ihn wurde ein Strafverfahren eingeleitet. (az)

Kurz gemeldet

VÖHRINGEN

Wertstoff-Abholservice für Senioren

Die Rot-Kreuz-Bereitschaft Vöhringen bietet gemeinsam mit der Stadt Vöhringen eine Wertstoffabholservice für Senioren und Menschen mit Handicap an. So funktioniert dieser Service: Am Samstag, 1. August, zwischen 8 und 10 Uhr nimmt ein Mitarbeiter des BRK Vöhringen den Abholauftrag telefonisch unter der Nummer 07306/6618 entgegen. Noch am gleichen Tag werden die Wertstoffe Zuhause abgeholt. Angenommen werden Aluminium, Batterien, Leuchtstoffröhren, saubere weiße Styroporverpackungen, Verpackungschips sowie alle sauberen Verkaufsverpackungen mit und ohne „Grünen Punkt“ wie Dosen, Kunststoffbecher/-flaschen, Obstschalen und PE-/PP-Folien. Neu ist, dass auch „stoffgleiche Nicht-Verpackungen“, dies sind vor allem Haushaltskunststoffe wie Gießkannen, Washkörbe, Gartenmöbel, sofern sie PVC-frei sind, ebenfalls abgegeben werden können. Auch defekte Elektrokleingeräte werden abgeholt. (az)

Concordia Ay: Dieses Jahr geht's noch ohne Minus

Jahresversammlung Die Sänger kommen voraussichtlich gut durch die Corona-Zeit – suchen aber nach wie vor Nachwuchs

VON ANGELA HÄUSLER

Senden Corona und Sängermangel – zwei Probleme, mit denen sich derzeit die Chorgemeinschaft Concordia Ay beschäftigen muss. Singen unter Hygieneregeln, das stellt die Chöre derzeit vor Herausforderungen. Viele Gesangsvereine haben in der letzten Zeit pausiert, so auch die Concordia. Jetzt haben die Sänger ihre für den März geplante Jahreshauptversammlung nachgeholt und wollen auch wieder mit Proben starten – im Schichtbetrieb. In zwei Gruppen werden sie fortan nacheinander mit Chorleiterin Marina Biegler üben. Das heißt: Singen in zwei Metern Abstand voneinander und mit Lüftung alle 20 Minuten.

Die Auftritte freilich sind vorerst abgesagt, auch die Weihnachtsfeier wird die Concordia heuer nicht abhalten. Das bedeutet, dass abgesehen von Mitgliederbeiträgen und städtischem Zuschuss keine Einnahmen fließen. Durch dieses Jahr werde der Verein wohl noch ohne Minus kommen, sofern auch die Corona-Vereinshilfen wie beantragt ein-

gehen, berichtete Vorsitzender Peter Hertle.

2019 habe sich der Chor dank guter Probenarbeit auf gewohntem Niveau halten können. Die Sänger bestritten unter anderem ihr Frühjahrskonzert und die musikalische

Weihnachtsfeier, beide Veranstaltungen waren gut besucht, „die Leute waren zufrieden und wir waren es auch“, so Hertle.

„Wir werden leider weniger werden“, erklärte der Vorsitzende über die Mitgliedersituation. Derzeit

habe der Chor nur noch zwei Tenöre, hier sei die Decke am dünnsten, aber auch der Bass ist mit vier Mitgliedern nicht eben stark besetzt. Lediglich im Sopran gebe es noch genug Sängerinnen. „Es wird bestandsgefährdend“, sagte Hertle.

Die Alternativen: nur noch einen Frauenchor zu betreiben oder sich mit einem anderen Chor zusammenzuschließen. Beide Ideen aber gefallen ihm nicht, sagte Hertle. Eine Fusion etwa mit der zweiten Sendener Chorgemeinschaft, Sängertreu, würde zudem wohl wenig nützen, da auch dort das Altersproblem akut sei. „Wir müssen schauen, wie wir an Männer kommen“, meinte Hertle. Außerdem bestehe die Möglichkeit, nun mehr dreistimmige Chorsätze zu singen.

Viel Lob erhielt Chorleiterin Marina Biegler, die nun seit 20 Jahren die musikalische Führung innehat. Ihr hätten die wöchentlichen Probestunden mit der Concordia gefehlt, sagte Biegler. Sie legte den Sängern nahe, sich nun auf weniger Termine zu konzentrieren und betonte, dass es zahlreiche reizvolle Stücke gebe, die mit nur drei Stimmen gesungen werden können.

In den Wahlen wurde Peter Hertle als Vorsitzender und Rudolf Jaschek als Stellvertreter bestätigt. Kassiererin bleibt Gabriele Hertle, Schriftführerin Elfriede Gentner.



Der Vorstand der Concordia wurde wiedergewählt. Von links: Vorsitzender Peter Hertle, Kassiererin Gabriele Hertle, Chorleiterin Marina Biegler, Schriftführerin Elfriede Gentner und stellvertretender Vereinschef Rudolf Jaschek. Foto: Angela Häusler